



Medienmitteilung

Datum: 17.09.2020
Sperrfrist:

Hochwassersicherheit Sarneraatal: Hochwasserentlastungsstollen: Vortrieb der Zielröhre startet

Das Projekt Hochwassersicherheit Sarneraatal schreitet voran. Der 15 Meter tiefe Bauschacht beim Einlaufbauwerk auf dem Zwätschenmätteli (Sachseln) wurde diesen Sommer fertig erstellt. In der nächsten Bauphase wird die Zielröhre mit einer Länge von 80 Meter ausgebrochen. Die Vortriebsarbeiten sind mit zeitweisem starkem Baulärm und Erschütterungen verbunden.

Die Baugrube am Standort des Einlaufbauwerks konnte diesen Sommer gemäss Terminprogramm fertig erstellt werden. Die technische Kontrolle ist erfolgt. Das Bauwerk wurde Ende August für die nächste Bauphase der Arbeitsgemeinschaft HWS Marti übergeben.

Für die von Alpnach her arbeitende Tunnelbohrmaschine wird von Mitte September bis Dezember 2020 eine 80 Meter lange Zielröhre mit Demontagekaverne erstellt, die dereinst für den Ausbau der Tunnelbohrmaschine benötigt wird. Hierfür graben sich die Mineure in den nächsten vier Monaten vom Südportal in Sachseln (Einlaufbauwerk) Richtung Norden durch den Berg. Das Trasse der Zentralbahn, die Überbauung Seehof und die Brünigstrasse werden mit einer Felsüberdeckung von wenigen Metern unterquert. Die geologischen Verhältnisse bedingen den sofortigen Einbau der Hohlraumsicherung und erfordern einen 2-Schichtbetrieb. Gearbeitet wird von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Für den Vortrieb ist der Einsatz von Grossbohrgeräten, Felsabbauhämmern wie auch Sprengtechnik notwendig, was mit zeitweisem starkem Baulärm und Erschütterungen verbunden ist. Die Verantwortlichen sind bestrebt, die Lärm- und Erschütterungsemissionen so gering wie möglich zu halten. Die lärmintensiven Bauarbeiten werden jeweils werktags während den Tagesstunden ausgeführt. Aus Sicherheitsgründen kann es zu kurzen Sperrungen des Seeuferwegs entlang der Baustelle kommen. Wir bitten um Verständnis für die entstehenden Unannehmlichkeiten.



Die fertig erstellte Baugrube beim Einlaufbauwerk Zwätschgenmätteli in Sachseln. (Bild Amt für Wald und Landschaft Obwalden)